

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

102 (4.5.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6,
Fernsprecher 204, Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8 gespaltene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/2 9 Uhr vorm. Für Platzver-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieger
keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 102

Dienstag, den 4. Mai 1926

96. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Der Reichspräsident macht am Dienstag in Hamburg einen Besuch, seine Rede am Abend wird im Rundfunk verbreitet. Man erwartet einen Vorschlag in der Flaggensfrage.

In einer Note fordert die Reichsregierung von Polen die Einstellung der Liquidationsverfahren.

Der Kampf im englischen Kohlenbergbau wächelt sich nach dem Scheitern der Einigungsverhandlungen zu einer großen Krise aus. Am Dienstag dürfte es sich endgültig entscheiden, ob es zum allgemeinen Generalstreik kommt.

Die englische Regierung verlangt von den Gewerkschaften die Zurücknahme des Generalstreikbeschlusses; da die Gewerkschaften dies verweigerten, wurden die Verhandlungen abgebrochen.

Aus Syrien werden trotz der kürzlichen Niederlage der Deuten neue Unruhen gemeldet.

Vor dem Generalstreik in England

Der Generalstreikbeschluss

London, 2. Mai. Dem Beschluss den Streik in allen lebenswichtigen Betrieben für Dienstag zu veröffentlichen, wenn bis dahin keine Verständigung über die Forderungen der Bergleute erfolgt ist, ging ein anderer von fast allen Gewerkschaften gefasster Beschluss voraus, dem Rat des Gewerkschaftsbundes Vollmacht zu erteilen. Der Streik wird sich auf die Eisenbahnen, das Land- und Wasserverkehrsweesen, die Werften, die Buchdruckereien einschließlich der Presse, die Metallwerke, die Betriebe der chemischen Industrie, die Bauunternehmungen, mit Ausnahme derjenigen, die Wohn- und Krankenhäuser herstellen, ausdehnen. Die in den Elektrizitäts- und in den Gaswerken tätigen Arbeiter werden die Belieferung der Industrie einstellen. Die Dienstverweigerung, die die öffentliche Gesundheit und die Volksernährung betreffen, sollen nicht unterbrochen werden. Die Gewerkschaften erboten sich, bei der gerechten Verteilung der wichtigsten Lebensmittel durch eine freiwillige Organisation mitzuwirken.

Aus allen Gewerkschaften gingen Meldungen über die völlige Arbeitslosigkeit in den Bergwerken vor. Nur die zur Instandhaltung der Gruben notwendigen Arbeiter werden ausgenommen. Die Regierung hat Truppen nach Süd-Wales, Lancashire und Schottland geschickt, die nötigenfalls die Polizei zu der Aufrechterhaltung der Ordnung in ihrer Tätigkeit zum Schutze des Lebens und Eigentums der Bürger unterstützen sollen. Ferner sind Vorkehrungen getroffen worden, damit die Flotte, die am Dienstag zu einer Kreuzfahrt in See gehen sollte, nötigenfalls zu Hilfsmaßnahmen herangezogen werden kann.

Die Einigungsverhandlungen gescheitert

London, 3. Mai. Die Einigungsverhandlungen, die Sonntagabend mit dem ganzen Kabinett begonnen wurden und an der auch die Vertreter der Bergarbeiter-Exekutivkommission teilnahmen, sind nach Mitternacht zusammengebrochen. Es wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Verhandlungen gescheitert seien. Die Gewerkschaftsvertreter lehnen es nach wie vor ab, die Möglichkeit einer Lohnabsenkung oder Arbeitszeitverlängerung nur grundrätlich in Erwägung zu ziehen.

Die Forderung der Regierung

London, 3. Mai. Die Regierung hat dem Ausschuss des Gewerkschaftsbundes eine Entscheidung ausgestellt, worin es heißt: Die Regierung glaubt, daß keine praktische Lösung der Schwierigkeiten der Kohlenindustrie erreichbar ist, wenn nicht der Bericht der Kohlenkommission aufrecht erhalten wird. Seit der Erörterung der Minister mit dem Gewerkschaftsausschuss ist der Regierung bekannt geworden, daß ausdrücklich Anweisungen ergangen sind, daß die Gewerkschaften in mehreren der wichtigsten Industrien und Dienstleistungen am Dienstag in den Generalstreik treten sollen, sowie, daß offene Handlungen vorgenommen wurden, die einen schweren Eingriff in die Freiheit der Presse darstellen. Dies bedeutet eine Herausforderung der konstitutionellen Rechte und Freiheiten der Nation. Die Regierung muß daher, bevor sie die Verhandlungen fortsetzen kann, von dem Gewerkschaftsbund verlangen, daß er die erwähnten Handlungen zurückzieht und sofort und unbedingt Anweisungen zu einem Generalstreik zurückzieht.

Der revolutionäre Charakter des englischen Generalstreiks

London, 3. Mai. Durch das Ultimatum der Regierung von heute, das jedoch eine Wiederaufnahme der Verhandlungen nicht ausschließt, ist eine völlig neue Lage geschaffen worden. Die Regierung hat die Eröffnung der Feindeslisten mit einer klaren Stellungnahme beantwortet. Der Generalstreik ist damit als eine revolutionäre Aktion der Gewerkschaften festzulegen worden. Im Mittelpunkt des Kampfes steht nicht mehr der Kohlenbergbau, sondern der Kampf um die Macht im Staate. Dieser Tatbestand ist der Öffentlichkeit bisher noch nicht ganz deutlich geworden. Aber die beabsichtigte Lohnsenkung der Presse und besonders die heute schon erfolgte Arbeitsniederlegung in der „Daily Mail“ öffnen alle Augen. Andererseits mehrten sich die Anzeichen für eine Zunahme des Einflusses der sogenannten linken Richtung im Kabinett. Die Stilllegung der „Daily Mail“ zeigt klar die Absichten der Streikleitung. Die „Daily Mail“ und die im gleichen Verlag erscheinenden Blätter verfügen über die größte Auflage, die die englische Presse aufweist. Ein Nichterscheinen der „Daily Mail“ am heutigen Tage ist, wenn es morgen schon zum Generalstreik kommen sollte, von außerordentlicher politischer Bedeutung. Die Einwerbung von Freiwilligen beginnt heute. Die Bürgerpflicht wird von der Regierung aufgefordert, sich zur Hilfeleistung zur Verfügung zu stellen.

Die Streiklage in England am Montag mittags

London, 3. April. Mit Ausnahme der 1 Million Bergarbeiter gehen alle Arbeiter friedlich ihrer Beschäftigung nach. Von dem Generalstreik wurden 1,5 Millionen Arbeiter des Transportgewerbes und der damit zusammenhängenden Betriebe getroffen werden. Tausende von freiwilligen Arbeitern sind bereits angeworben und die Rekrutierung weiterer Hilfskräfte ist im Gange.

Antwort des Generalsekretärs des Gewerkschaftskongresses

London, 3. April. Der Generalsekretär des Gewerkschaftskongresses befragt sich in seiner Antwort an den Ministerpräsidenten darüber, daß seine aufrichtige Bemühung, eine ehrenvolle Regelung zu erreichen, durch das unerhörte Ultimatum der Regierung zu nichte gemacht worden ist.

Die deutschen Bergarbeiter und der englische Kohlenstreik

Berlin, 3. Mai. Der britische Bergarbeiterverband hat den Verband der Bergarbeiter Deutschlands telegraphisch von dem Ausstand im englischen Kohlenbergbau benachrichtigt. Die Haltung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands zu dem englischen Streik wird bestimmt durch die Brüsseler Entschließung des Exekutiv-Ausschusses der Bergarbeiter-Internationale, der nötigenfalls eine internationale Hilfsaktion zugunsten der streikenden englischen Bergarbeiter vorsieht. Bis zum Sonntagabend lag beim deutschen Bergarbeiterverband noch kein Antrag über die Durchführung einer derartigen Hilfsaktion vor.

Deutschland.

Die amerikanischen Hoteliers bei Hindenburg

Berlin, 3. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing eine Abordnung der Vereinigung der amerikanischen Hoteliers, die aus zehn Herren unter Führung des Vorsitzenden Gremm bestand und von dem Reichstagsabgeordneten Nolte eingeführt wurde. In der längeren Unterhaltung, die sich an die Vorstellung der Herren knüpfte, gab der Reichspräsident der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch der amerikanischen Hoteliers in Deutschland dazu beitragen möge, das Verständnis für Deutschland zu erweitern und die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu stärken. Die amerikanischen Herren sprachen dem Reichspräsidenten gegenüber ihre Dankbarkeit für den freundlichen Empfang aus. Sie seien überzeugt, daß dieser Besuch wesentlich zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika beitragen werde.

Eintritt der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung?

Berlin, 3. Mai. Auf dem in Wiesbaden gehaltenen Parteitag der Deutschen Volkspartei der Provinz Hessen-Nassau betonte der Landtagsabgeordnete Schwarzhaupt in seiner Rede über die politische Lage Preussens, die Deutsche Volkspartei müsse stärker als bisher neben den nationalen Gedanken die liberale Idee vertreten. Er machte den Deutschen nationalen den Vorwurf, daß sie für Preußen nur unfruchtbar Oppositionspolitik trieben. Die Deutsche Volkspartei sei aus der preussischen Regierung ausgetreten, um den Deutschen nationalen die Mitarbeit in der Reichsregierung zu ermöglichen. Nachdem wir jetzt, so führte der Abgeordnete weiter aus, gegen die Deutschen nationalen keine Verpflichtungen mehr haben, seit sie in voller Fahrt abgeprungen sind, sind wir bereit, in Verhandlungen über den Wiedereintritt in die preussische Regierung einzutreten, wenn die heute an der Regierung beteiligten Parteien ernsthaft an uns herantreten.

Die Regierungsvorlage über die Fußnotenfindung

Berlin, 3. Mai. Die Vorlage der Reichsregierung über die Entschädigung der vormals regierenden deutschen Fürsten ist laut „Berliner Tageblatt“ Montags an den Reichstag gegangen, nachdem Reichsminister des Innern, Dr. Kütz, die Vorlage, die vom Reichsjustizministerium ausgearbeitet worden war, Montag vormittag unterzeichnet hat.

Deutschland fordert Einstellung der polnischen Liquidationsverfahren

Berlin, 3. Mai. Die polnische Regierung beharrt darauf, daß sie auf die Durchführung der im Gange befindlichen Liquidationen nicht verzichten könne. Das Auswärtige Amt hat am 28. April der polnischen Gesandtschaft seine Antwort mitgeteilt. Darin wird nochmals eingehend dargelegt, daß das polnische Angebot für eine Verständigung nicht genüge. Es wird nochmals das dringende Ersuchen an die polnische Regierung gerichtet, ihre Einwendungen gegen die völlige Aufhebung der Liquidationen im Interesse des künftigen Bestandes beider Länder fallen zu lassen.

Stresemanns Rundfunkrede

Berlin, 3. Mai. Reichsaussenminister Stresemann sprach im Rundfunk über den deutsch-russischen Vertrag und jagte zusammenfassend: Die deutsche Initiative führte nach Lissabon. Sinnbild dieser Politik war die Sicherung des europäischen Friedens und der Verzicht auf schwerwiegende feindliche Empfindungen des deutschen Volkes, die schmerzhaft genug aufgegeben werden mußten. Niemals aber war es die deutsche Absicht, sich im Westen zu einer Kampfgemeinschaft

gegen den Osten zusammenzuschließen. Unsere Politik war vielmehr darauf gerichtet, die Vorbedingungen für einen europäischen Frieden zu schaffen. Nahezu alle unsere Nachbarn haben weitgehende Schieds- und Friedensverträge abgeschlossen oder stehen in fortgeschrittenen Verhandlungen darüber. Ein Bekenntnis zur Friedensidee kann sich nur auf diese Weise auswirken. Darüber hinaus ist aber Deutschland kraft seiner geographischen Lage der gegebene Vermittler zwischen Ost und West. Wir haben ein ganz bestimmtes Ziel europäischer Entwicklung vor Augen. Wir verfolgen es gradlinig und ohne Schwankungen. Wir wissen, daß wir Machtpolitik nicht treiben können, aber wir können in der Politik der Friedenssicherung unsere eigenen Wege gehen. Wir wollen zusammengehen mit allen in der Welt, die guten Willens sind, dasselbe Ziel zu erreichen. Dieser Wunsch ist uns und allen friedenswünschenden Nationen vorzuziehen, und ist gekennzeichnet durch die wohlverstandenen Lebensinteressen Deutschlands.

Ausland.

Keine Friedensausichten in Marokko

Paris, 3. Mai. Die Ausichten auf Abschluß eines Waffenstillstandes in Marokko sind äußerst gering. Die französische Presse nimmt im allgemeinen kaum an, daß die Vertreter des Rifgebietes bald zu den Verhandlungen zurückkehren werden. Der Außenminister Adolphe Krims, Agerhan, erklärte kurz vor seiner Abreise, daß kein Einwohner des Rifgebietes die französisch-spanischen Bedingungen annehmen könnte.

Zum Bergarbeiterstreik in England

London, 3. Mai. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Cook, erklärte, die gesamte Gewerkschaftsbewegung werde der Regierung ihre Solidarität mit der Arbeiterschaft beweisen. Die Bergarbeiter würden im Jahre 1926 ihren Kampf um das Recht auf Leben siegreich beenden. Mit Spannung sieht man der heutigen Unterhausdebatte entgegen, in der die Kohlenfrage besprochen werden wird.

Aus Baden

Karlsruhe, 3. Mai. (Scheffelsfeier.) In der Festhalle fand eine offizielle Gedächtnisfeier aus Anlaß des 100. Geburtstages Josef Viktor von Scheffels statt. Der festlich erleuchtete große Saal war aus allen Bevölkerungsschichten dicht besetzt. Zugegen waren auch die Mitglieder der badischen Regierung und der Stadtverwaltung. Unter den Ehrengästen befanden sich ferner die Mitglieder der Familie Scheffel. An der Stirnseite des Podiums grüßte die überlebensgroße Büste des Dichters in den Saal, flankiert rechts und links von den Fahnen der studentischen Verbindungen. Das Programm war ganz auf die Scheffelsche Dichtung eingestellt und von Mitgliedern des Badischen Landestheater und des Karlsruher Männergesangsvereins Concordia bestritten, während das Orchester des Landestheater am Ein- und Ausgang der Veranstaltung Werke von Richard Wagner und Beethoven zum Vortrag brachte. In diesem Rahmen hielt Stadtpfarrer D. Hesselbacher-Baden-Baden die Gedächtnisrede. Er schilderte das heroische Ringen Scheffels um die Befreiung aus tiefer Melancholie, die ergreifende Flucht vor dem Elend gegenüber einer ungesunden Kultur zur Natur und Wahrheit und zum wahren Volkstum. In diesem Zusammenhang feierte der Redner Scheffel als den Freund der studentischen Jugend, die seine Lieder immerdar singen werde. Schließlich feierte der Redner den Dichter als den begeisterten Sänger der badischen Heimat. Seine Dichtungen seien trotz der Ueberfülle inneren Erlebens von einem goldenen Humor getragen gewesen. Das sei das Lebensbild Scheffels.

Karlsruhe, 3. Mai. (Voranschlag der Stadt Karlsruhe.) Der Voranschlag für 1926 wurde vom Stadtrat festgestellt und dem Bürgerausschuß zur Zustimmung unterbreitet. Der ungedeckte Aufwand beträgt wie im Vorjahre 3 735 200 M. Zu seinem Ausgleich wird bis zur Vorlage eines endgültigen Gemeindesteuerreguliers nach Paragraph 12 Absatz 2 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes eine Vorauszahlung auf die Grund- und Gewerbesteuer in Höhe von 58 % von je 100 Mark Steuerwert — also in Höhe der vorjährigen — erhoben.

Worzhelm, 3. Mai. (Brand. — Verkehrsunfälle.) In der Wildbaderstraße geriet der Wohnwagen eines Karlsruher Besitzers aus unbekannter Ursache in Brand. Der Wagen ist vollständig verbrannt. — In der Kanalstraße wurde ein 18 Jahre alter Radfahrer von einem Lastauto erfasst und schwer verletzt. — Der Mechaniker Alfred Daub von Büchenbronn kürzte vom Fahrrad und wurde mit erheblichen Verletzungen in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Wannheim, 3. Mai. (Paratypus?) Unter dem Verdacht von Paratypus sind hier zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren gestorben. Die Ursache der Erkrankung ist nach dem Sektionsbefund vermutlich auf verdorbene Nahrungsmittel zurückzuführen.

Baden-Baden, 3. Mai. (Töblicher Unglücksfall.) Der 21-jährige Holzhaue Karl Weber verunglückte im Wald bei Schmalbach dadurch, daß er von einem ins Rollen gekommenen Baumstamm erdrückt wurde. Weber starb nach kurzer Zeit.

Oppau, 3. Mai. (Ein Blick in eine Spielende Fußballmannschaft hineingeschlagen.) Gestern nachmittag schlug hier der Blick in eine Gruppe Fußballspieler. Die Spieler sowie ein Teil des Publikums wurden zu Boden geworfen, konnten sich jedoch nach einiger Zeit bis auf einen wieder erheben, der direkt vom Blick getroffen worden war. Der Blick hatte den Körper vollkommen durchschlagen. Zwei weitere Spieler verloren die Sprache, während ein dritter völlig gelähmt wurde. Diese drei letzteren erholten sich jedoch nach einiger Zeit wieder. Das Publikum wurde von einer Panik ergriffen.

Wartelsingen, 3. Mai. (Glück im Unglück.) An der Kreuzung der Bahnhof- und Konstanzerstraße rannen zwei Kraftwagen aufeinander. Der eine Wagen wurde in einen angrenzenden Garten, der andere in den Bach geschleudert. Während die Wagen stark beschädigt wurden — der eine stammt aus Konstanz, der andere aus Gmünd (Württ.) — kamen die Insassen unverletzt davon.

Gengenbach, 3. Mai. (Einbruch in das Landesfinanzamt.) Am vergangenen Samstag wurde in das Landesfinanzamt hier ein Einbruch verübt. Die Diebe durchschnitten die Eisentüre und entfernten ein Stück der Scheibe, um die Kasse der Fenster aufzumachen. Sie drangen in das Landesfinanzamtsgebäude ein, erbrachen den Kassenschrank und raubten zirka 2500 Mark. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Freiburg, 3. Mai. (Aus schmückung des Rathsausaales.) Der Gemeinderat hat der künstlerischen Ausstattung des Rathsausaales durch den hier lebenden Holzbildhauer Josef Fortwängler zugestimmt.

Freiburg, 3. Mai. (Von der Universität.) Bei der am 1. Mai 1926 stattgefundenen 1. Immatrikulation wurden 800 Studierende neu aufgenommen. Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Theologische 20, rechts- und staatswissenschaftliche 348, medizinische 170, philosophische 136 und naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 126. Unter den Immatrikulierten befinden sich 118 Frauen.

Freiburg, 3. Mai. (Erdstöße.) In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden im Hanauer Lande (Amtsbezirk Rehl) mehrere Erdstöße verspürt, die von donnerartigem Rollen und explosionsartigen Schlägen begleitet waren. Die Erde erschütterung war so stark, daß in der Gemeinde Obelsheim ein Heuschäfer zusammenstürzte. Viehschaf wurde Zittern der Möbelstücke beobachtet. Im ganzen wurden drei Stöße bemerkt. In den letzten vierzehn Tagen sind auch im südlichen Schwarzwald, namentlich in der Gegend von Waldbühl, mehrfach leichte Erdstöße vereinzelt beobachtet worden.

Freiburg, 3. Mai. (Die ersten Tage der Alemannenwoche.) Die ersten beiden Tage der Freiburger Alemannenwoche brachten in die Stadt Freiburg bereits zahlreiche auswärtige Gäste, jedoch in den Straßen der Innenstadt, die mit Fahnen und Wimpeln reich geschmückt waren, ein reges Leben und Treiben herrschte. Eine besondere Anziehungskraft bildeten die Ausstellungen der Ladengeschäfte. Namentlich erfreuten die vielfachen Trachtengruppen, die dem Beschauer das Mannigfaltige und Farbenreiche auch auf diesem Gebiete vor Augen brachten. Der erste an sich erfährt dadurch eine besondere Bedeutung, als der badische Staatspräsident Trunk den Veranstaltungen beiwohnte. So war er Zeuge der Eröffnung der Freiburger Gemäldegalerie im Wenzinger Hause. Die umfangreiche Vortragsfolge hat bereits am Samstag nachmittag begonnen. Die Vorführung des dreiaktigen Dramas „Monika“ des Baseler Bernoulli hatte viele Besucher der Alemannenwoche ins Stadttheater geführt. Der Dichter, dessen Werk mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, wurde durch Ueberreichung eines Kranzes geehrt. Auch die Darbietung des Elsäßischen Theaters Freiburg, welches im hiesigen Stadttheater das dreiaktige Lustspiel „Dr Kandidat“ des Elsässers Stoskopf brachte, wurde mit wahrer Begeisterung von dem vollbesetzten Hause aufgenommen.

Franziska.

Der Roman einer Opersängerin
Von Elisabeth Dill.
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. d. S.
24. Fortsetzung.

Franziska schwankte, sollte sie ihm die Wahrheit ins Gesicht sagen, diesem Manne, dem sein Ehrbegriff über alles andere ging? Vielleicht würde er ihr nichts tun, aber dem da drüben würde er den Sekundanten schicken, ein Duell womöglich anrichten. Stephansberger und sie fanden sich wie zwei Kameraden, ihre Rollen führten sie einander immer wieder in die Arme, aber bei Gott, es war auf dem Theater einmal so. Daß er das nicht verstand, daß er sie immer wieder herausgehob aus der Menge, aus dem Kreis, zu dem sie einmal gehörte und gehören wollte, ließ sie in diesem Augenblick verzweifeln. Sie legte ihren Arm um seine Schulter. „Ich hab' die Wahrheit gesagt, Fred, qual' mich nit weiter. Der Stephansberger und ich sind gute Freunde, wir haben so oft zusammen zu spielen, daß es mir nur schaden würde, wenn ich mich ihm gegenüber auf einmal unfreundlich zeigte.“

„Auf einmal?“ wiederholte er. Aber sie fuhr rasch fort: „Daß mich sprechen, Fred. Er ist ein Weibernarr, er geht auf die blonden, also da ist schon keine Gefahr, und wenn wir zusammen auf der Straße von den Proben nach Haus gehen, kommt er als einmal zu mir herein, und einen Ruf gegeben hat er mir auch schon einmal, aber das bedeutet nit viel bei uns, das gibt man so, wie man eine Ohrfeige gibt oder eine Hand, wir sagen du, weil wir alle du sagen auf der Bühne, da kann ich mich nit ausschließen. Der Stephansberger ist nur noch ein Jahr hier, dann ist sein Engagement abgelaufen. Und mit der roten hab' ich doch gebrochen, da ist alles aus, sie hält's jetzt mit der Sourette, der Josi.“

„Franziska, ich will nichts anderes wissen, als was ich dich gefragt habe.“

Serrgott noch einmal, war das ein hartnäckiger Untersuchungsrichter.

„Ja oder nein,“ seine Hand umspannte ihr Handgelenk wie eine Schraube. Sein Atem ging stürmisch, seine grauen Augen sahen grün und mit kleinen schwarzen Pupillen aus.

Offenburg, 3. Mai. (Verbandsstagung des Landesverbandes des Badischen Küfer- und Rüblermeister.) Die Tagung badischer Küfer- und Rüblermeister war außerordentlich gut aus dem ganzen badischen Lande besetzt. Der Verband zählt heute 27 freie und 8 Zwangsinnungen. Ein Hauptpunkt der Diskussion war der Anschluß des Badischen Verbandes an den Reichsbund des Küfergewerbes. Nach lebhafter Aussprache wurde der Anschluß gegen den Widerpruch einiger Mitglieder beschlossen. Regierungsrat Prof. Linde übte an einigen Ausstellungsobjekten Kritik, indem er darauf hinwies, daß immer noch viel zu wenig die Einrichtungen des badischen Landesgewerbeamtes benutzt würden, wonach es den Küfer- und Rüblermeistern möglich sei, sich Zeichnungen und Ratschläge auf billige Weise zu holen. Der nächste Verbandstag findet in Mannheim statt.

Offenburg, 3. Mai. (Tagung des Badischen Drechslermeisterverbandes.) Der Landesverband badischer Drechslermeister hielt unter dem Vorsitz des Obermeisters Frit-Karlsruhe in Offenburg seine Verbandstagung ab. Es wurde darüber geklagt, daß das Drechslergewerbe heute viel zu wenig beschäftigt werde. Von Regierungsrat Prof. Linde wurde dem Drechslergewerbe empfohlen, ein Preisaus schreiben zu veranstalten, damit geeignete Arbeiten für das Drechslergewerbe besser entworfen und ausgeführt werden könnten. Vom Vorsitzenden des Reichsbundes deutscher Drechslermeister, Obermeister Schulze-Berlin, wurde auf den Vorteil einer Beteiligung an der Leipziger Messe mit besonderem Nachdruck aufmerksam gemacht. Die nächste Verbandstagung soll in Billingen stattfinden.

Vörsach, 3. Mai. (Delegiertentagung.) Am Sonntag fand der Delegiertentag des Badischen Landesdrehstuhlverbandes statt. Von 10 Uhr vormittags ab begann der Empfang der aus dem ganzen Lande herbeigekommenen Gäste, die mittels Kraftwagen zum Schützenhaus geführt wurden, wo die Tagung stattfand. Die Verhandlungen hatten lediglich internen Charakter. Nach den Verhandlungen war ein gemeinschaftliches Mittagessen im Schützenhaus, wobei die Vörsacher Stadtmusik konzertierte. Nach dem Essen erfolgte das Ausschließen der sogenannten Delegiertenmünzen, von denen jedes Jahr sechs Stück herausgeschossen werden und zweitens erfolgte die Ausschließung auf eine von der Schützengesellschaft Vörsach gestiftete Ehrenscheibe.

Bom Bodensee, 3. Mai. (Das Löhnerhaus.) Auf der Insel Reichenau wird das Strandhotel Löhnerhaus am 15. Mai eröffnet. Es ist großzügig umgebaut worden und gehört als Erholungsheim dem Wirt. Lehrerverein. Hundert Betten, zeitgemäße Einrichtung des Hauses und der Zimmer, sechs schöne neue Boote, großes Badehaus laden die Mitglieder des Wirt. Lehrervereins und andere Gäste in die Sommerfrische ein und laden zum Baden, Rudern, Schwimmen und Angeln. Preise für Mitglieder 5,20 M., für alle anderen Gäste 6 M.

Zu der Schändung des Grabmals Schlageters

Schönau, 3. Mai. Zu dem Bubenstück, das in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai an dem Grabstein Albert Leo Schlageters verübt wurde, erfahren wir noch folgendes: Der Grabstein, ein Obelisk auf breitem Sockel, wurde fast gänzlich von oben bis unten mit einer dunkelroten Delfarbe überhäuft und dann betrichen. Es handelt sich scheinbar um eine Leinwandfarbe, die in den porösen Stein ziemlich tief eingedrungen ist, so daß es fraglich ist, ob eine Restaurierung des Grabmals durch Abwaschen möglich ist. Auch der untere Teil des Steines und vor allen Dingen die Inschrift wurden mit der Farbe überpinselt. Dabei wurden auch die auf dem Grabe liegenden Kränze durch die Farbe ruiniert. Unter dem Grabstein wurde eine Blechbüchse gefunden, in der allem Anschein nach die Farbe zubereitet worden ist. Der Vorfall wurde erst im Laufe des Vormittags entdeckt und der Polizei gemeldet, als bereits eine größere Anzahl weiterer Personen den Friedhof betreten hatte. Wie man erzählt, soll auch zufälligerweise gerade diese Nacht das Friedhofstor nicht geschlossen gewesen sein. Die Stimmung der gesamten Bevölkerung von Schönau ist äußerst verbittert, da man dort in der Beurteilung Schlageters nicht nach politischen Motiven geht, sondern sich lediglich heimatisch

„Nein“, sagte Franziska.

„Das ist gut. Nun kann ich ruhig sein.“

„Ja, das kannst du“, sagte sie, „aber jetzt geh, ich hab' noch keinen Bissen gegessen, und es ist vier Uhr.“ Sie hatte wirklich einen entsehlischen Hunger. Als er fortgegangen war, kam die Mucki zu ihr herein in Hellblau und Rosa, in breitrandigem Federhut, langen Handschuhen und schleifengeschmücktem Spazierstock, wie ein Reynoldisches Bild, es fehlten nur die langen weißen Loden.

„Gehst jetzt mit zur Stadt?“ fragte sie, „ich will mir einen Sut aussuchen.“

Franziska hatte eine halbleere Reksdose vor sich, ein paar Äpfel und etwas frisches Brot.

„Ach nein, jetzt nit“, erwiderte Franziska, während sie mit einem wahren Heißhunger die Reks aß und in den Äpfel biß. „Ich hab' heut' abend die langweilige Mignon zu singen und hab' mir die Partitur noch nit angeschaut.“

„Ich muß noch einmal auf Ihre gestrige Bemerkung zurückkommen“, empfing Haffe am anderen Nachmittag Wirth im Cafe Ruitpold. „Ich habe Sie mit dieser Absicht herbeigeholt.“

Der innere Wirth zündete sich eine Zigarette an, schweigend wartete ab, was Haffe in seiner gewissenhaften Weise wieder aufwärmen wollte. Wirth schätzte keine aufgewärmten Gerichte. Er schlug die Beine übereinander betrachtete den tadellosten Schnitt seines gestreiften Beinleidens und blies ein Stäubchen vom Knie. „Na, los, Haffe.“

„Die Sache ist mir nicht lächerlich.“

„Aber lieber Haffe, wer behauptet das?“

Haffe wartete einen Augenblick, bis der Kellner ihnen den Kaffee auf dem kleinen Tablett gebracht hatte und sich entfernte. „Es handelt sich um Fräulein Rott. Sie werden es vielleicht von mir unnötig und überflüssig finden, daß ich der Sache auf den Grund gehen will.“

„Sicher nicht“, sagte Wirth, da der andere hier einen Punkt machte. „Ich weiß, Sie gehen gern allen Dingen auf den Grund, und hierzu haben Sie ja eine gewisse Berechtigung.“

empfehl. Die Gendarmerie nahm nach Kenntnis des vorstehenden sofort eine Abfertigung des Friedhofes vor, die solange dauerte, bis die Staatsanwaltschaft Waldshut in Verbindung mit dem Erkennungsdienst Freiburg den Tatbestand genau aufgenommen hatte. Von Freiburg war ein Polizeihund gekommen, der eine Spur bis zum Friedhofeingang verfolgte. Es wird vermutet, daß es sich um auswärtige Täter handelt, die vielleicht mit einem Kraftwagen gekommen und wieder verschwunden sind. — Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, hat Reichsanwalt Dr. Luther an den Vater Schlageters das folgende Telegramm geschickt: „Mit tiefer Entrüstung höre ich von dem Bubenstück, das die Ruhestätte Ihres Sohnes geschändet hat, der als ein Opfer seiner heißen Vaterlandsiebe den Tod erlitt. Jene Verbrecher aber haben nur erreicht, daß heute alle Deutschen dankbaren Herzens erneut des Mannes gedenken, der sein Leben für das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes einsetzte.“

Aus Stadt und Land.

Durlach, 4. Mai. (Goldene Hochzeit.) Am kommenden Donnerstag, den 6. Mai d. J., feiert Albert Lang, Weichenmarter a. D., gebürtig aus Bellingen, Amt Mühlheim, mit seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Sauer von hier, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist Veteran von 1870/71 und steht im 80. Lebensjahr, seine Ehefrau konnte vor kurzem ihren 81. Geburtstag feiern. Beide Eheleute erfreuen sich noch vollständiger geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Möge ihnen auch weiterhin noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Durlach, 2. Mai. Aus der katholischen Pfarrgemeinde wird uns geschrieben: In Rücksicht auf die große Not, die gerade in der letzten Zeit in so viele Familien eingezogen ist, hat der hochwürdigste Herr Erzbischof für die Erzbischöfliche Freiburg die Caritasopferwoche angeordnet. Dieselbe wird in unserer Pfarrgemeinde in dieser Woche abgehalten werden vom 2. bis 9. Mai. Was will sie erreichen? Wenn auf der einen Seite Tausende von Familien sind, die durch die Not unserer Tage heimgekehrt sind und nicht einmal so viel haben, daß sie sich kleiden und nähren können, so dürfen die anderen, die noch mehr haben, als zum Leben notwendig ist, nicht gleichgültig an ihnen vorbeigehen. Wenn zu allen Zeiten das Wort, das einfaches Rain gesprochen hat: „Was geht mich mein Bruder an?“ unsozial und unchristlich gewesen ist, so wäre es in unserer Zeit gesprochen oder gar praktiziert würde, himmelschreiend. Wenn ein Glied am menschlichen Körper leidet, so neigt sich das andere hilflos herab und lindert den Schmerz. Wir sind Glieder eines Leibes, dessen Haupt Christus ist. Aus diesem Gedanken der sich herabneigenden Liebe ist die Caritasopferwoche entstanden. Sie sollen in einer Woche alle zum Lebensunterhalt nicht notwendigen Ausgaben einsparen. Sie sollen die so gemachten Ersparnisse in die Caritaskasse wandern lassen und so ihren lebenden Mitbürgern helfen. Wie viel könnte da zusammenfließen, wenn zum Beispiel in allen unseren Familien eine Woche lang auf den Genuß der Zigarre, Zigarette, des Alkohols um verzichtet würde. Wer Liebe hat zu seinen Mitmenschen, muß von selber Wege finden, um sich ein Opfer aufzuerlegen und damit ein Erbarmen zu machen. Möge dieser echt christliche und katholische Gedanke in unserer Pfarrgemeinde eine gute Aufnahme finden! Um die Erbarmnisse und Gaben abzuholen, werden am Ende der Woche die Vertrauensleute, die mit einem durch das Erzbischöfliche Stadtpfarramt versiegelten Ausweis versehen sind, durch die Häuser gehen. Auch Kleidungsstücke und Wäscheartikel werden dankbar angenommen. Um aber Schwindereien zu verhüten, sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß man niemandem etwas für die Caritas gebe, der nicht einen amtlichen Ausweis hat. „Seid barmherzig, wie Euer himmlischer Vater barmherzig ist.“ Arme Familien, die selber in Not sind, werden selbstverständlich nicht angegangen werden.

Durlach, 4. Mai. Polizeibericht vom 1.—30. April 1926. Zur Anzeige kamen: 109 Personen wegen Uebertretung der Strafpolizei, 55 wegen Uebertretung der Autovorschrift, 44 wegen Uebertretung und groben Unfugs, 41 wegen Uebertretung der Meldebüchervorschrift, 22 wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, 5 wegen Uebertretung der Strafensteuervorschrift, 4 wegen Stößen der Sonntagssfeier, 3 wegen unerl. Abhaltung von Konzerten, 3 wegen Trunkenheit, 3 wegen Uebertretung der Schloßgartenordnung, 2 wegen Taufenlassen ihres bishigen Bundes ohne

„Die Bemerkung, daß der Paritoniist Stephansberger in irgendwelchen Beziehungen zu meiner Braut stände.“

Worth stäubte die Zigarette ab.

„Verzeihung, von Beziehungen habe ich nichts gesagt — nein, nein, das lehne ich entschieden ab. Ich habe hingeworfen.“ „Da geht die Franziska mit ihrem neuen Galan.“ Weiß Gott, hätte ich gewußt, daß Sie in einem näheren Verhältnis oder wie Sie dies nennen wollen, zu der Dame stehen, so hätte in den Mund gehalten.“

Haffe legte den Stock auf den Tisch. „Nein, Worth, das ist es gerade, warum sollten Sie schweigen? Sie haben es jedenfalls ausgesprochen, aber von wem, das möchte ich wissen, haben Sie gehört, daß Fräulein Rott mit dem Kammerjänger Stephansberger in einer Wohnung lebt und wie hat man Ihnen das zugezogen? Ich meine, hat man dem Umzug Fräulein Rotts nach der Parkstraße irgendeine Bedeutung beigelegt oder wie ist das Gerücht entstanden?“

„Lieber Haffe“, sagte Worth langsam, als ob er jedes Wort dreimal herumdrehte, ehe er es ausspräche. „Ich will Ihnen was sagen. Beim Theater ist man nicht so empfindlich. Sie wissen, daß ich eine Abneigung vor geschminkten Personen habe, sei es nun vor solchen, die sich des Abends schminken, oder vor denen, die das am Tage tun und sich abends abschminken. Alles, was ich von dieser mich wenig berührenden Sache weiß, ist, daß es mir ausgefallen ist, daß ich in letzter Zeit Fräulein Rott mit dem Kammerjänger oft zusammen gesehen habe: im Park, in der Stadt oder abends hier im Cafe. Manchmal war eine Dame dabei, die mir dem Couvertrettsfach anzugehören schien. Meist aber war das Paar allein, und es schien mir auf recht vertrautem Fuß. Einmal kamen sie in die Badaria, als der Stammtisch beim Frischschoppen saß, und jemand erzählte, die beiden wohnten zusammen in der Parkstraße. . . . die Rott sei Stephansbergers, verzeihen Sie, Verhältnis.“ Wenn ich nicht irre, hat es Riesental von Stephansberger selbst. Dieser machte eine Bemerkung, die nicht mißzuverstehen war.“

Haffe war bleich geworden. „Und dieser Bemerkung selbst entfinnen Sie sich nicht mehr?“

„Nein, aber der Sinn war derselbe.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Hindenburg in Hamburg. Reichspräsident von Hindenburg wird am Dienstag Hamburg einen Besuch abstatten. Die offizielle Rede des Reichspräsidenten und des ersten Bürgermeisters von Hamburg, Dr. Petersen, auf dem Hamburger Rathaus werden sowohl auf die verschiedenen norddeutschen Sender übertragen als auch von der Funkstunde in Berlin, jener von Stettin und von Königs-Wusterhausen verbreitet. Die Rede des Reichspräsidenten findet in der Zeit von 7.20 bis 7.50 Uhr statt.

Ein Raubüberfall in Berlin. Am Sonntag wurde die verwitwete Justizrätin Frau Lewy in ihrer Wohnung in der Alexanderstraße 14 von 2 Männern, die angeblich Zimmer mieten wollten, mit einem Fausthieb betäubt und beraubt. Den Tätern fielen Bargeld und Schmuckstücken im Gesamtwert von 10.000 Mk. in die Hände.

Neueste Nachrichten.

Dr. von Hoeseh in Berlin.

11. Berlin, 4. Mai. Der deutsche Votschaffer in Paris, Dr. von Hoeseh, ist in Berlin angekommen. Die Reichsregierung wird voraussichtlich in Anwesenheit des Votschaffers am Dienstag oder Mittwoch zu einer Kabinettsitzung zusammentreten.

Die amerikanischen Hoteliers beim Reichskanzler

11. Berlin, 3. Mai. Die amerikanischen Hoteliers, die heute vormittag vom Reichspräsidenten empfangen wurden, waren heute nachmittag Gäste des Reichskanzlers, bei dem sie von 4-6 Uhr weilten.

Das Festbankett für die amerikanischen Hoteliers im Zoo.

11. Berlin, 3. Mai. Zu Ehren seiner amerikanischen Gäste veranstaltete der „Verein Berliner Hoteliers und verwandter Betriebe“ am heutigen Montagabend im Kaiserpalast des Zoo ein Festbankett, zu dem der amerikanische Votschaffer Schurmann, Reichspräsident Loebe, Oberbürgermeister Dr. Voeg und viele andere Ehrengäste geladen waren.

Der Vorsitzende des Vereins, Handelsrichter Schüler, begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und erklärte, daß ein solcher Besuch für das gemeinsame Gewerbe, wie auch für die Beziehungen der beiden Länder bleibenden und großen Wert habe.

Der Führer der amerikanischen Hoteliers, der Präsident der „American Hotel Association“, Green, dankte für die freundliche Aufnahme in Berlin, die ihm und seinen Freunden eine Fülle von großen Eindrücken vermittelt habe. Reichsaussenminister Dr. Stresemann nahm dann das Wort zu einer Ansprache.

Der deutsche Wiener Gesandte Dr. Pfeiffer gestorben.

11. München, 3. Mai. Der deutsche Gesandte in Wien, Dr. Maximilian Pfeiffer, ist heute abend 9 Uhr in München im Krankenhaus an Herzschwäche gestorben.

Eifersuchtstod eines 77jährigen.

11. Berlin, 4. Mai. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Paris: Am Sonntag abend spielte sich in Chaumont bei Beauvais ein blutiges Eifersuchtsdrama ab. Ein 77jähriger Herr schoß seine 47 Jahre alte Frau und deren 32jährigen Geliebten mit mehreren Revolvergeschüssen nieder. Beide waren auf der Stelle tot. Der Greis beging nach der Tat Selbstmord, indem er sich auf dem Heuboden erhängte.

Generalstreik in England.

11. London, 4. Mai. Nach den letzten Nachrichten ist die Besprechung Baldwin's mit den Arbeiterführern und den Vertretern der Gewerkschaften vollkommen ergebnislos verlaufen. Damit ist die letzte Möglichkeit, den Streik in letzter Minute zu verhindern, erschöpft. Der Generalstreik hat nach Mitternacht begonnen. In der letzten halben Stunde glaubte man noch, daß die Erklärung Churchills eine gewisse Verhandlungsbasis abgeben würde. Churchill hatte erklärt, daß die Regierung alles tun werde, um eine Einigung zu ermöglichen, vorausgesetzt, daß der Streik abgesetzt würde. Auch der Arbeiterführer Thomas hatte für ein Eingreifen des Unterhauses plädiert, weil die Möglichkeit bestände, daß trotz aller Abneigung der Arbeiterklasse gegen die revolutionären Tendenzen ein Streik letzten Endes revolutionären Charakter annehmen würde. Das Unterhaus ist indessen auseinander gegangen, ohne daß diese letzten Einigungsmöglichkeit einen Erfolg zeitigte.

Eine Lösung der englischen Krise in Aussicht? Demarche Mac Donalds?

11. London, 3. Mai. In den Wandelgängen des Unterhauses verläutet in später Abendstunde, daß man innerhalb der Arbeiterpartei eine Einigungsformel gefunden habe. Eine Vermittlungsaktion Mac Donalds stehe unmittelbar bevor, und man dürfe annehmen, daß

der Inhalt des neuen Vorschlages es der Regierung gestatten werde, die Verhandlungen mit den Bergarbeitern wieder aufzunehmen. In diesem Falle würde der Generalstreik noch im letzten Augenblick abgesetzt werden.

Zeitungsstreik in England.

11. London, 4. Mai. Von den Londoner Blättern ist am Montag nur der „Evening Standard“ erschienen. Die letzte Ausgabe des Blattes wurde den Verkäufern förmlich aus den Händen gerissen. Einzelne Exemplare wurden dabei bis zu zwei Schilling, sechs Pence bezahlt. Der Verband der Zeitungsbesitzer erwägt die Möglichkeit des Erscheinens eines einzigen Blattes.

Turnen Spiel und Sport.

Fußballresultate vom 2. Mai 1926.

Länderspiel:

Belgien — Holland 5:1
(das Vorpilspiel vor 6 Wochen endete 5:0 für Holland)

Um die süddeutsche Meisterschaft:

F.S.P. Frankfurt — V. f. R. Mannheim 4:1
Sp. B. Fürtth — R.F.V. 4:0

Um den Aufstieg in die Bezirksliga:

Phönix Karlsruhe — Sportklub Freiburg 1:3
Sp. B. Cannstatt — Union Bödingen 2:2

Privatspiele:

Frankonia Karlsruhe — Germania Durlach 5:0
F.V. Mankstadt — Germania Durlach 2:0
Bayern München — Hamburger Sportverein 4:3
V. f. B. Stuttgart — F.S.V. Mainz 05 2:2
V. f. R. Heilbronn — Sportklub Stuttgart 4:0
Sp. B. Darmstadt — 1. F.C. Pforzheim 4:3
F.C. Freiburg — V. f. R. Fürtth 2:1
T. u. S. Bachum — Stuttgarter Kickers 4:3
Turun Düsseldorf — Stuttgarter Kickers 4:1
V. f. R. Frankfurt — Hanau 93 3:2
Eintracht Frankfurt — Union Niederrad 1:2
V. f. R. Gaisberg — Sp. B. Cannstatt 8:3
V. f. R. Pforzheim — F.C. Pforzheim 0:1
V. f. L. Jülich — 1. F.C. Nürnberg 0:5
F.C. Chemnitz — 1. F.C. Nürnberg 1:4

Katzen-Poppe-Gebächtnisspiel:

Bezirk Main — Bezirk Bayern 1:7

U.S.V. Durlach — F.T. Stein 6:0 (6:0) Eden 4:0.

Das am letzten Sonntag in Stein ausgetragene Verbandsspiel der Arbeiterpartei war für Durlach insofern von Bedeutung, als es bewies, welche Aussichten für die U.S.V. D.-Mannschaften noch vorhanden sind. Dieses Spiel hat bewiesen, daß unsere Mannschaft in den letzten Trainings bereits gelernt hat.

Das Anspiel bringt Durlach sofort in Führung, der Erfolg ist eine Ecke, die nicht verwertet werden kann. Weiterhin versucht man schwache Stellen ausfindig zu machen. Vor dem Steintor entstehen gefährliche Situationen. Durch gutes Stellungsspiel der D.-Mannschaft, wird das Spiel immer wieder auseinandergezogen, es werden schöne Angriffe eingeleitet. In der 14. Minute gelingt es, indem jeder in selbstloser Einstellung hervortritt, den Ball abzugeben. Der Mittelstürmer Zipper schießt aus vollem Laufe und das Resultat steht 1:0 für Durlach. Das Anspiel bringt dieselbe Sache nochmals. Jeder Mann gibt in seiner Manier den Ball, die Steiner Verteidigung wird überspielt und in der 14. Minute wird der präzis abgegebene Ball wiederum vom Mittelstürmer in scharfem Schuß eingeleitet. 2:0 für Durlach.

Stein selbst läßt sich durch diese Erfolge nicht beeinflussen und versucht mit aller Energie zum Erfolg zu kommen. Was die Verteidigung nicht mehr erreicht, wird jedoch eine sichere Beute Schwelberts. Angriff auf Angriff folgt. In der 22. Minute, bei höchstem Tempo ist es Fuchs, der das Resultat auf 3:0 stellt. Bei Durlach fallen die Flügelstürmer angenehm auf. In der 35. Minute ansehender Angriff seitens Durlach, der Ball geht von Mann zu Mann. Der Halbrechte gibt schön ab und der Ball wird vom Mittelstürmer glatt eingeköpft. 4:0. In der 38. Minute fällt ein weiteres Tor. Kurz vor Halbzeit erhält Durlach einen 11 Meter zugesprochen, der, von Gentner in scharfem Schuß nachgezogen, zum 6. Tor verwandelt wird.

Nach Halbzeit versucht Stein mit aller Energie etwas entgegenzusetzen. Die Durlacher Verteidigung hat des öfteren Gelegenheit zu zeigen. Stein vermag indes nichts erfolgreiches zu erzielen. Am Resultat selbst konnte nichts mehr geändert werden. Manchmal folgte Schuß auf Schuß auf das gegn. Tor, aber alles war zu ungenau.

Im ganzen genommen gebührt der Durlacher Mannschaft ein Gesamtlob, zu erwähnen ist noch Gentner, der besonders schwere aber sichere Arbeit leistet. Wir dürfen sicher sein, daß wir bei dem 3. Zi. durch bewährte Leitung erfolgreichen Training sehr rasch wieder in den Besitz der alten Spielform gelangen werden. Unsere 2. Mannschaft spielte unentschieden, während unsere 3. Mannschaft gegen Wildbad das Spiel mit 5:1 für sich gewinnen konnte.

Mutmächtiges Wetter für Mittwoch.

Druckstörungen im Westen beeinflussen die Wetterlage. Für Mittwoch ist mehrfach bedecktes und auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

...wegen unehelichen Zusammenlebens, 2 wegen unehelicher Bausauführung, 1 wegen Nichtverletzung des Bundes, 1 wegen Liebertretung der Wochenarbeitsordnung, 1 wegen falscher Namensangabe, 1 wegen Liebertretung der Luftverkehrsverordnung, 1 wegen Liebertretung des Viehsteuergesetzes, 1 wegen Liebertretung der Sonntagsruhe im Handwebgewerbe, 1 wegen Liebertretung des Lichtspielgesetzes, 1 wegen Liebertretung des Gefährlichkeitspolizei. Festgenommen: 10 wegen Betrugs und Unterschlagung, 5 wegen sonstigen Straftaten, 8 wurden nach dem Strafgesetzbuch ermittelt.

Durlach, 3. Mai. Am Freitag, 30. April, nachts 11 Uhr, ereignete sich in dem Ort Büren (Saargebiet) ein sehr schweres Unglück, wobei 2 Lehrer tödlich, 2 Personen schwer und 1 Person leicht verletzt wurden. Herr Sattlermeister Karl Müller, Mitglied der freien Sanitäts-Kolonie vom roten Kreuz Durlach, welcher dort zu Besuch weilte und Unfall nicht angeht, brachte den Bedrängten die erste Hilfe. — Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich die jungen Männer von Durlach der Sanitätskolonne anschließen und im Falle der Not ihren Mitmenschen helfen würden. „Gut Gott!“

Durlach, 4. Mai. (Union-Theater.) Im Union-Theater spielt ab heute das große Doppelprogramm „Paris-Den-New-York“, in der Hauptrolle der weltberühmte Artist Luciano Albertini. „Westbound Limited“, ein amerikanischer Großfilm, dessen Filme in den Großstädten mit dem größten Erfolg gelaufen. Die Vorführung über die Sommermonate findet jeweils an den 3 Wochenenden zu halben Eintrittspreisen statt. Damit kann sich jedermann für wenig Geld einen genussreichen Abend gelassen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der Film bei jeder Vorstellung eine Weltreise bedeutet, indem alles Original-Aufnahmen, Bilder von hervorragender Schönheit sind.

Der badiische Postverkehr. Die Zahl der Postsendungen ist in Baden im Monat April um 39 auf 42.446 gestiegen. Auf den Konten sind im April 1926 ausgeführt rund 1.250.000 Gutschriften über rund 195,8 Millionen RM., rund 773.000 Lastschriften über rund 195,2 Millionen RM. Die rund 1,8 Millionen Buchungen erstrecken sich über einen Betrag von rund 391,16 Millionen RM. Daraus sind barlos beglichen worden rund 314,85 Millionen RM. Das durchschnittliche tägliche Gesamtgut haben betrug 22.960.000 Reichsmark.

Der Sternengimmel im Mai. Das Auge, das zu Beginn der Dämmerung nach Süden blickt, findet zuerst den Regulus, das Hauptstern des großen Löwen. Südlich davon steht das große, aber unscheinbare Sternbild der Wasser-schlange. Im Westen gehen die Wirtelsternenbilder der Orion, Eter und Zwillinge unter. Durch die Zwillinge führt die Milchstraße das Auge zum Fuhrmann, dessen hellgelber Hauptstern Capella fast im Westen steht. Dem Zug der Milchstraße weiter folgend, stoßen wir im Nordwesten auf Perseus, fast im Norden auf das Wader Cassiopeia. Gehen wir vom Norden über Cepheus und den Himmelspol ins Zenith, so finden wir dort den Himmelswagen, den großen Wagen. Südlich von ihm erhebt sich die Jungfrau mit der gelblichen Spica, darüber Bootes mit dem roten Arktur. Südlich von ihm Krone, Hercules und die Leier mit Vega; im Nordwesten erhebt sich das Kreuz des Schwan. — Planeten: Merkur ist unsichtbar, Venus kommt 1 1/2 Stunden vor der Sonne im Osten auf, am 4. steht sie in Konjunktion mit Uranus, wodurch dieser schwache Planet leicht gefunden werden kann, Venus steht dabei etwa 1/2 Mondbreite südlich von Uranus. Mars glänzt im Wassermann und kann abends von circa 3 Uhr, später schon von 2 Uhr morgens an gesehen werden. Jupiter erscheint anfangs um 2 Uhr morgens, am Monatsende schon bald nach Mitternacht über dem Osthorizont. Der einzige Planet, der die ganze Nacht hindurch gesehen werden kann, ist der ringförmige Saturn, der am 14. in Opposition zur Sonne steht. Der Mond steht am 5. im letzten Viertel. Neumond ist am 11., am 19. erstes Viertel und am 27. Vollmond. — Die Heiligenschein der Tage nimmt von 17 auf 17 1/2 Stunden zu.

Bauernregeln im Mai. Der Wonnemonat Mai besetzt uns in seinem Gefolge die Eismänner, die nach alten Bauernregeln für das Wetter eine große Rolle spielen. So heißt es: Pantraz, Serovaz, Bonifaz (12., 13., 14. Mai) schenken Frost und Eis gern Platz. Pantraz und Serovaz bringen Kälte und Verdruß, kein Reif nach Serovaz, kein Schnee nach Bonifaz. Vor Serovaz kein Sommer, nach Serovaz kein Frost. Zu Philipp und Jakob (1. Mai) viel Regen, läßt die Bauern auf reichen Segen. Philipp und Jakob naß, macht die Bauern großen Spaß. Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Jubel. Strahl St. Urban (25. Mai) im Sonnenschein, gibt es vielen guten Wein. Im Mai warmer Regen, bedeutet Fruchtergebnis. Maienregen mild und warm, tut den Früchten niemals harm. Trodener Mai ist gefährlich, kalter Mai läßt nichts, doch kalter und trockener Mai treibt dem Bauernmann den Anglistisch aus.

Die Sparkasse im Hause
hat jeder, der sich von der Stadt. Sparkasse Durlach eine Heimsparbüchse geben läßt, wodurch Gelegenheit geboten ist, auch die kleinsten Beträge zu sparen. Die Heimsparbüchse wird zur Entleerung und Umschrift der angesammelten Beträge am Schalter der Stadt. Sparkasse vorgelegt. Kosten erwachsen durch die Benutzung der Heimsparbüchsen nicht. Anmeldungen werden am Sparkassenschalter entgegengenommen.
"Viele Wenig" gibt ein Viel!
Spare! Und Du kommst zum Ziel.
Stadt. Sparkasse Durlach.

Katholische Kirchensteuer.
Mit dem 1. April ist das Steuerjahr 1925/26 abgelaufen. Diejenigen, die mit der Zahlung der allgemeinen und örtlichen Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, dieselbe innerhalb 14 Tagen in Ordnung zu bringen. Stundungsgesuche sind zu richten an den katholischen Stützungsrat. Bei Versäumung des Termins erfolgt gegen die üblichen Gebühren Mahnung. Erhebungstage sind Dienstag und Freitag von 9-12 Uhr vormittags und nachmittags von 3-6 Uhr.
Der katholische Stützungsrat,
Die kath. Kirchensteuerkasse, Leopoldstr. 14, part.

Tomaten
früchtige Pflanzen aus kleinen Töpfen werden abgegeben, solange Vorrat
Gärtnerei Wendling
Grüningerstraße 69, Telefon 384.

Käse billiger!
Deutsch Holländer pr. 9 Pfd. 4.20
Holst. Talskäse (Edamer Art) pr. 9 Pfd. 4.40
Holst. Tilsiter (Delikatess Käse) pr. 9 Pfd. 5.20
Deutscher Edamer (Prima Käse) pr. 9 Pfd. 5.20
Alles frei Haus gegen Nachnahme.
Otto Danke, Käse-Großhandlung,
Hamburg 21, D 3.

Dixin
Henkel's Seifenpulver
Wer es kennt gebrauch es gern!

Übler Mundgeruch
wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die Zahnpaste Chlorodont. Überall zu haben.

Damenbekanntmachung
müht sich geb. Herr, 30 Jahre alt, ev. Gute Bergangeheit u. Gemüt Bedingung.
Offerten unter Nr. 205 an den Verlag.

Empfehle mich im Anfertigen, Reparieren und speziell im Anpolieren von Möbel aller Art bei billiger Berechnung
Wilh. Ammann,
Schreinermeister
Hauptstraße 42.

1/2-jähriges Einstellrind zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.
Pferd-Verkauf.
Raby (Wallach) 5jährig für schweres Fuhrwerk, sowie frischmilchende Kuh und ein bereits neues Zauchgefäß 700 Lt. haltend zu verkaufen.
Seiner. Walfsbürger Wolfartsweier.

2 Ester Holz im Oberwald sind zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.
Einige Bentner Karloffel zu verkaufen Schwabenstr. 10 a.
Milch
hat abzugeben
Friedr. Schneider Durlach-Str. Hauptstr. 108.

Ab heute bis einschließlich Donnerstag
Große Volksvorstellung zu halben Preisen.

Paris-London-New-York

in der Hauptrolle
Luciano Albertini
Drama in 6 Akten

Westbound Limited
ein amerikanischer Großfilm
in 7 Akten

Terra-Wochenschau
Anfangszeiten an diesen Tagen: 7 und 9 Uhr.

Gesangverein „Lyra“ Durlach
Gegründet 1864.

Einladung zum
Frühjahrs-Konzert
anlässlich des
62. Stiftungsfestes
am Samstag, den 8. Mai 1926, abends punkt 8 Uhr, im Saale der „Festhalle“.

Mitwirkende:
Herr Konzertsänger **Karl Müller**, Bariton, Karlsruhe
Fräulein **Liese Eisengrein**, Klavier, Herr **Nikolaus Walter**, Flöte, Durlach
Der **Männerchor des Vereins**
Chorleitung: Herr **Chormeister Wilhelm Mayer**, Hauptlehrer, Karlsruhe.

Eintrittspreise:
Numerierter Platz 1.—RM. und offener Platz 50 Pfg.
Vortragsfolge mit Liedertexte 20 Pfg.
Saalöffnung 7/8 Uhr, Anfang punkt 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Vorverkauf: Musikhaus WEISS, Hauptstr. 51, Zigarrenhaus GREIFF, Hauptstr. 26.
Kinder in schulpflichtigem Alter ist der Zutritt nicht gestattet.
Es wird höflichst gebeten, während des Konzertes nicht zu rauchen.

Nach Beendigung des Konzertes:
Vereins-Ball.

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Barbara Albert Ww.
geb. Jmgrab
im Alter von über 79 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Mannheim, 4. Mai 1926.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedr. Vetter, Mannheim
„ Christoph Baum, Rastatt
„ Fritz Söll, Pforzheim
„ Alfred Breda, Durlach
„ Fritz Albert, Durlach
„ Georg Schuricht, Chennitz
„ August Jmgrab, Karlsruhe
„ Alfred Jmgrab, Frankfurt.
Beerdigung in Durlach, Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Frauenverein Durlach.
Am **Dienstag, den 11. Mai**, abends 7 Uhr, findet im Saal des Gasthauses zur **Blume** die diesjährige
Hauptversammlung
statt, zu der alle Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung:
I.
1. Jahresbericht.
2. Bestätigung der Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
3. Feier der 50jährigen Zugehörigkeit zum „Bäbischen Frauenverein vom Roten Kreuz“.
II.
1. Kaffee mit ernsten und leiteren Darbietungen.
2. Gabenverlosung.
Durlach, den 4. Mai 1926.
Der Vorstand.

Eine fleißige Frau sucht tägliche Beschäftigung in **Gartenarbeit**. Zu erfragen im Verlag.

15 Jahre altes **Mädchen** vom Lande sucht Stellung. Zu erfragen Kirchstraße 13.

Danksgiving.
Allen denjenigen, die uns durch Glückwünsche und Geschenke zum Fest der goldenen Hochzeit beehrt und zur Feierlichkeit beigetragen haben, sei von dieser Stelle aus herzlich gedankt.
Adam Josef Kienert
Landwirtschuleute.

Turnverein Durlach e. V.
1878
Spielabteilung.
Beginn der Pflichtübungsabende auf dem Turnplatz:
Dienstag: 1. und 2. Handballmannschaft und Fußball-Jugend.
Donnerstag: Fußball der Klasse über 32 J., Weibterklasse und A-Klasse und Jugend-Fußball.
Der Spielausschuss.
Voranzeige: Samstag abend im Turnerheim Versammlung.

Zentrumspartei Durlach.
Der für Mittwoch, den 5. Mai in der „Traube“ vorgesehene Versammlungsabend mit Vortrag muß auf **Mittwoch, 12. Mai** verschoben werden.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey
gegr. 1900
e. V.
Wir laden hiermit unsere werten Mitglieder zu der morgen **Mittwoch, 5. Mai**, abends 8 1/2 Uhr in Scherer's Weinstuben stattfindenden
Mitgliederversammlung
schriftfreundlichst ein und bitten um vollzähliges Erscheinen.
Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
Zum Schluß gemütliches Beisammensein.
Der Vorsitzende.

Morgen Schlachtfest.
wozu höflichst einladet
Emmert zur Blume, Aue.

Lyra.
Heute abend im Vereinsheim
Singstunde
zur Ausgabe der Karten an die Sängere Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Bäbischer“ Durlach
Diejenigen Mitglieder, die sich am 9. Mai d. J. am Verbandswettbewerb in Baden-Baden beteiligen wollen, werden gebeten, sich am **Mittwoch, den 5. ds. Mts.** im **Lehrungslokal (Schillerstraße 2. Stock)** einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.
Telephon 458.
Kauptstraße 51, Durlach
Musikhaus WEISS
085
042
002
195
221
25
Schallplatten
in
Preisermäßigung

Weg mit der Sorgen-Maske
Kruschen-Salz
Kruschen-Salz erhält die Gesundheit, regelt die Verdauung, fördert den Appetit, gibt ertischendes, gesunden Schlaf, verschafft Ihnen Energie, allgemeines Wohlbefinden und Lebensfreude.
Mark 3.— pro Glas.

August Wenner, Drogen
Durlach, Hauptstr. 61.

Malbottle
billigen
EDWIENWEIN
u. Schaumwein
Urban
Schurhammer
Weingroßhandlung
Blumenstr. 13.

Zur raschmöglichen Anfertigung von
Paßbildern
empfiehlt sich
Hermann Traub, Durlach
Zennstr. 7, Tel. 441.

Amateurarbeiten worden sachmännisch ausgeführt.
Offiere fortwährend
Weizen, Hafer, Futtermehl, Weizen-
nachmehl und Kleie
ebenso
gelbe Industrie-Speisefartoffel
sowie
Draht-Pressfroh zu äußerst billigen Preisen
Herm. Fehrenbach
Durlach-Aue
Telephon 329.

Junger Mann sucht einfach möbliertes **Zimmer**. Offerten unter Nr. 203 an den Verlag d. Bl.
Schön möbl. Balkenzimmer billig zu vermieten
Wolffstr. 8, 2. St. r.

Stein- & Holzböden
verlieren niemals ihr schmackes Aussehen wenn sie wöchentlich einmal mit VIM geschuert werden. Es macht so wenig Mühe: auf die gut angefeuchtete Stelle streut man etwas VIM, bürstet einigemal darüber und wäscht mit klarem Wasser nach. Die handliche Streudose beugt jeder Verschwendung vor. VIM ist säurefrei und greift kein Material an. Putzen Sie deshalb alles damit: Geschir, Bestecke, Herd und Badeeinrichtung. Prätig reinigt es nach schmutziger Arbeit Ihre Hände. Bei recht feuchter Anwendung und nur schwachem Druck auch gestrichene Türen, Treppen, Fenster sowie Glas und Porzellan.
Preis 30 Pfg.

VIM
Preis 30 Pfg.

Hirschen u. Kleinweizen
empfiehlt
Karl Kratt
Mittelftr. 3. Tel. 91
Nebenverdienst!
Heimarbeit zu vergeben
Versandhaus Pommer
Stettin 9.

Paßbilder
liefert sofort
Photograph Hummel
Auerstraße 3.

Gut möbl. Zimmer
in ruhiger Lage in neuem Haus sofort zu vermieten. Offerten u. Nr. 201 an den Verlag.
Schönes großes leeres Zimmer von ruhigem Ehepaar gesucht.
Angebote unter Nr. 202 an den Verlag.

Unterhalten, bianer
Kinderwagen
billig zu verkaufen
Baslerstr. 19 II.
Bügelofen, Petroleumofen, Krantänder, Gasgucklampe zu verkaufen
Dürbachstr. 38.

Unionsseife
effektiv. Fern Dr. med. S. 12 hat mit Obermeyer's Weibst-herba-Weise bei unrennen Erfolge erzielt. Fern Dr. med. S. 12 hat mit Obermeyer's Weibst-herba-Weise bei unrennen Erfolge erzielt. Fern Dr. med. S. 12 hat mit Obermeyer's Weibst-herba-Weise bei unrennen Erfolge erzielt.

Den größten
Erfolg
haben die
kleinsten Anzeigen
im
Durlacher Tageblatt.

Excelsior Lichtspiele
Durlach im Gan binna

3 Ausnahmetage!
Das große Schlagerprogramm, das allseits Interesse finden dürfte.

Ab heute bis einschl. Donnerstag
Carlo Aldini
der moderne Herkules und Sportmann
in dem atemberaubenden Sensationsfilm

Gentlemen auf Zeit
15 Akte tollkühner Abenteuer

Außerdem:
Ein weiterer großer Film
Beachten Sie die Reklame am Theater.

Zum **Schweizerhaus.**
Morgen **Mittwoch:**
Schlachttag

Eis
wird abgegeben vormittags von 8-9 und nachmittags von 4-5 Uhr.
Durlacher Löwenbränerei.
Evangelischer Gottesdienst Durlach-Mittwoch, den 5. Mai, abends 7 Uhr. Wochengottesdienst: Burgstr.